

Mission in
Deutschland.

§. 22. Während so der Christenglaube im Bereiche der alten Culturvölker die schwersten Einbußen erlitt, erweiterte sich sein Gebiet auf deutschem Boden. Dorthin drängte der wetteifernde Missionstrieb der Völker Britanniens, der Iren und Angelsachsen. Das fränkische Reich, indem es nach der Herrschaft über alle deutschen Stämme trachtete, unterstützte dieses Streben wenigstens aus politischem Interesse. Die Irländer Columbanus und Gallus wirkten um 600 in den Bogenen und unter den Alemannen in der Schweiz (St. Gallen); Bischof Ruprecht von Worms, aus königlichem fränkischem Geschlecht, um 650 unter den Baiern (Bisthum Salzburg); gleichzeitig der Ire Kilian unter den Ostfranken am Main (Bisthum Würzburg); der Angelsache Wilibrord um 700 unter den Friesen (Bisthum Utrecht).

ang in
Klix

Den erfolgreichsten Aufschwung gewann die deutsche Mission durch den Angelsachsen Winfried, nachmals Bonifacius genannt, geboren um 680 zu Kirton in Wessex, erzogen in den Klöstern Exeter und Rutschelling (Kuhzschale). Nach einem vorläufigen Versuche als Mitarbeiter Wilibrords unter den Friesen, ging er 718 an sein Lebenswerk: die planmäßige Bekehrung der ostheiniischen Landschaften des fränkischen Reiches. Von Rom, wo er hierzu die päpstliche Vollmacht eingeholt, durchreiste er Baiern, Hessen, Thüringen und nahm bei den Friesen einen mehrjährigen Aufenthalt. Doch war diese erste Missionsreise nur von vorbereitender Bedeutung (Kloster Amöneburg in Hessen, Kirche zu Altenberg in Thüringen).

680-755

Bei seinem zweiten Aufenthalte in Rom 723 wurde er von Papst Gregor II. gegen Leistung des Huldigungseides zum Bischof von Deutschland geweiht. Mit einem Schutzbriefe Karl Martells trat er seine zweite Missionsreise an, die von außerordentlichen Erfolgen begleitet war. Mit der Donnersreife zu Geismar fiel der Götzenglaube der Hessen. In Thüringen erblühte das Kloster Ohrdruff zu einer Pflanzstätte christlicher Lehre und Lehrer. Bonifacius mußte Mitarbeiter aus seinem Vaterlande herbeirufen. Gregor III. sandte ihm das erzbischöfliche Pallium, um für die dem Evangelium gewonnenen Landstriche Bischöfe verordnen zu können.

715-731

gebürt
geborn

731-741

Seine dritte Reise nach Rom 738 leitete die Periode seiner großen kirchlichen Organisationen ein. Als päpstlicher Legat ordnete er die Kirchenverfassung Baierns mit den Sprengeln Salzburg, Freisingen, Regensburg und Passau; stiftete für Hessen und Thüringen die Bisthümer Byraburg, Würzburg, Eichstädt und Erfurt, gründete